

KirchentagsSonntag – 4. Februar 2024 – Halt – wir suchen!



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vorwort der Projektleitung	4
Der Bibeltext	5
Eröffnung	6
Portal	6
Einstimmende Begrüßung	6
Eingangsgebet	6
Lied	7
Kyrie	7
Kyriegedanken	8
Lied: Mutig, stark, beherzt	8
Gloria	10
Gloriagedanken	10
Gloria-Lied	10
Lesung als Psalmcollage	11
Möglichkeit 1 – mit Konfirmand:innen	11
Möglichkeit 2 – Wünsch dir was	13
Psalm-Comic	15
Verkündigung	19
Preacherslam	19
Predigt	22
Abkündigungen	24
Sendung und Segen	24
Möglichkeit 1 – Fürbitte und Segen	24
Möglichkeit 2 – Ein Meditationssegens	26
Abendgebet	28
Einführung	28
Ablauf	28
Noten	32
Autorinnen und Autoren	34
Impressum	34

Vorwort

Mit Rückenwind des Kirchentages in Nürnberg 2023 geht es auf den nächsten Kirchentag 2025 in Hannover zu. Im Zwischenjahr 2024 soll Ihnen der Kirchentagspsalm Ps 27 helfen, innezuhalten und die Blicke mit Vorfreude auf das gemeinsame Event im nächsten Jahr zu lenken. Eine besonders feierliche und fröhliche Gelegenheit hierfür werden die Gottesdienste am KirchentagsSonntag, am 4. Februar 2024 sein. Wir laden Sie herzlich ein, einen dieser Gottesdienste in Ihrer Gemeinde oder Institution zu feiern. Wir freuen uns sehr, die vorliegenden Texte und Bilder als Anregung und Hilfestellung dafür zur Verfügung zu stellen. Ein herzlicher Dank geht deshalb an das ehrenamtliche Projektteam, das die vorliegende Materialsammlung geschrieben und gestaltet hat. Unser Dank gilt auch Diakon Timo Kleine, der die Entstehung der Materialsammlung als Mitarbeiter des Kirchentages unterstützt hat.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen bei allen Vorbereitungen und viel Freude beim gemeinsamen Feiern des KirchentagsSonntages 2024. Wie schön, dass Sie dabei sind.

Dr. Stefanie Rentsch
Programmleiterin
Deutscher Evangelischer Kirchentag

Andreas Behr
Landeskirchlicher Beauftragter
für den Kirchentag 2025

Vorwort der Projektleitung

Halt – wir suchen!

Halt! Eine halbe Sekunde sich unterbrechen, um den Blick gen Himmel zu richten. Im Sauseschritt vergisst Mensch schnell, dass G*tt¹ irgendwie doch immer da ist, mit uns rechnet, und dass wir mit G*tt rechnen können. Halt – eine halbe Sekunde den Gedanken fassen, G*tt könnte uns jetzt Mut zuflüstern, unseren Rücken stärken, unser Herz weiten.

Halt! Einen Moment lang ganz bei sich und G*tt sein können, sich bergen in der Gemeinschaft, G*tt Gebetserhörungen zutrauen. Einen Gottesdienst lang lauschen, singen, beten und selbst auf Gottsuche zu gehen.

Du bist mein Halt – ein großes Bekenntnis. Es ist größer als die eigene Gewissheit. Es bietet Raum für Viele. Die eine sucht einen Haltepunkt, der andere eine neue Haltung, die nächste möchte sich irgendwo festhalten, der nächste ersehnt einen Halt über die Gegenwart hinaus.

Halt – wir suchen. Wir möchten gerne „mutig – stark – beherzt“ sein – doch erkennen wir, dass es weniger ein Sein, als ein Suchen und ein Werden ist, immer wieder neu. Deshalb bietet dieses Heft unterschiedliche Zugänge und Möglichkeiten, einen Gottesdienst zum Kirchentag zu gestalten. Welche Stücke können einfach übernommen werden, was lässt sich mit Konfirmand:innen fein umsetzen, wie wirkt ein Slam, ein neues Lied? Die Vorschläge laden ein, selbst auf die Suche zu gehen. Und wer weiß, vielleicht werden wir dabei zu Findenden.

Wir freuen uns, wenn ihr inspiriert und zu Inspirierenden werdet, wenn Gottes Geistkraft Raum bekommt, wenn die Materialien dazu beitragen, einen Moment Halt zu erleben.

Die KirchentagsSonntage werden am 4. Februar 2024 und 16. Februar 2025 gefeiert. Aber natürlich können die Materialien auch für verschiedene Andachten, Gottesdienste in allen Formen und vielfältige Gruppen genutzt werden. Gemeinsam sind wir auf dem Weg zum Kirchentag 2025 in Hannover!

Eure Projektleitung für die Materialien zum KirchentagsSonntag

1 Die Schreibweise G*tt legt Gott zum einen nicht auf ein Geschlecht fest. Zum anderen knüpft sie an die jüdische Tradition an, den Gottesnamen ohne Vokale zu schreiben und nicht auszusprechen. Wir regen an, diesen Gedanken bei den Gottesdienstvorbereitungen mitlaufen zu lassen.

Der Bibeltext

Psalm 27

(BasisBibel)

¹Der Herr ist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist der Schutz meines Lebens.
Vor wem sollte ich erschrecken?

²Böswillige Leute machten sich an mich heran,
um mich mit Haut und Haar zu verschlingen.
Es waren meine Gegner und meine Feinde,
doch sie mussten scheitern und stürzen.

³Auch wenn ein Heer mich belagert,
bleibt mein Herz ganz ohne Furcht!
Auch wenn ein Krieg gegen mich ausbricht,
halte ich an meinem Vertrauen fest.

⁴Ich hatte eine einzige Bitte an den Herrn.
Nichts anderes wünsche ich mir:
Ich möchte im Haus des Herrn sein
alle Tage meines Lebens.
Ich möchte die Schönheit des Herrn schauen
und sie im Inneren seines Tempels betrachten.

⁵Denn er bewahrt mich in seiner Hütte
am Tag, an dem mir Unheil droht.
Er bietet mir Schutz unterm Dach seines Zeltes,
er hebt mich hoch auf einen sicheren Felsen.

⁶Jetzt kann ich über meine Feinde triumphieren,
die mich von allen Seiten umgeben.
Mit Jubel will ich Opfer darbringen in seinem Zelt.
Für den Herrn will ich singen und musizieren.

⁷Hör doch, Herr, mein lautes Rufen!
Hab Erbarmen mit mir und antworte mir!

⁸Ich dachte nach über dein Wort:
'Ihr sollt mein Angesicht suchen!'
Ja, dein Angesicht, Herr, will ich suchen!

⁹Verbirg dein Angesicht nicht vor mir!
Weise deinen Knecht nicht im Zorn zurück!
Du bist doch mein Beistand!
Schick mich nicht weg und lass mich nicht im Stich!
Gott, du bist doch mein Anwalt!

¹⁰Denn Vater und Mutter haben mich verlassen.
Doch der Herr nimmt mich auf.

¹¹Zeige mir, Herr, deinen Weg
und führe mich geradlinig durchs Leben!
Dann haben meine Verleumder das Nachsehen.

¹²Überlass mich nicht der Gier meiner Feinde!
Denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgetreten,
um mich einer Gewalttat zu beschuldigen.

¹³Was wäre mit mir geschehen,
wenn ich nicht fest darauf vertraut hätte:
Ich werde die Güte des Herrn erfahren,
solange ich noch im Land der Lebenden bin.

¹⁴Hoffe auf den Herrn.
Sei stark und fasse neuen Mut.
Setze deine Hoffnung auf den Herrn.

Eröffnung

von Fritz Baltruweit, Irmela Redhead, Marit Ritzenhoff

Portal *(Audio zum Download)*

Es erklingt eine Strophe von „Befehl du deine Wege“, dort hineingesprochen nach der ersten „Melodiezeile“:

Gott ist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?

Melodie geht weiter, dann:

Gott ist der Schutz meines Lebens.
Vor wem sollte ich erschrecken?

Die Melodie von „Ein feste Burg ist unser Gott“ erklingt.

Nach der ersten „Melodiezeile“:

Mutig.

Nach der zweiten „Melodiezeile“:

Stark.

Die Melodie läuft weiter – dann:

Beherzt.

Die Melodie läuft weiter. In die letzte „Melodiezeile“ hinein:

Mutig. Stark. Beherzt.

Es erklingt wieder die Melodie von „Befehl du deine Wege“, dort hineingesprochen nach der ersten „Melodiezeile“:

Gott ist der Schutz meines Lebens.
Vor wem sollte ich erschrecken?

Melodie geht weiter, dann:

Gott ist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?

Die Melodie endet.

Einstimmende Begrüßung

Wonach suchst Du?
Nach Glaube, Liebe, Hoffnung?
Nach dem nächsten Schritt - oder einem Ausweg?

Was auch immer Dich heute Morgen (Abend) hierhergeführt hat:
Herzlich Willkommen!

Mit Psalm 27 gehen wir heute auf die Suche nach dem, was uns hält.
Wir halten inne in unserem Alltag und spüren, wir sind nicht allein.
Jede und jeder ist auf der Suche nach etwas, ob groß oder klein.

Wir suchen nicht allein, Gott begleitet uns.
Und so feiern wir diesen Gottesdienst in seinem Namen:
Vater, Sohn und Heilige Geistkraft. Amen.

Eingangsgebet

Gott,
einen neuen Tag hast du uns geschenkt.
Wir haben uns versammelt, um deine Melodien zu singen
und dein Wort zu hören.
Sei unser Licht im Leben
und unser Glück.
Stärke uns, auf deine Nähe zu vertrauen.

Hier und jetzt und immer fort.
Das bitten wir dich, durch deinen Lichtbringer, Jesus Christus.
Amen.

Lied:

Die güldene Sonne (Text: Gerhard Schöne, Melodie: EG 444)
oder: **Atme in uns, Heiliger Geist** (FreiTöne 7)

*Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne,
vorbei ist die Nacht.
Ich kriech aus den Decken, gieß Wasser ins Becken.
Dann Frühstück gemacht.*

*Ich atme die Kühle. Wie wohl ich mich fühle!
Der Duft von Kaffee.
Ich lasse mir schmecken die leckeren Wecken
mit Apfelgelee.*

*Wie oft lag am Morgen ein Berg voller Sorgen
wie Blei auf der Brust.
Nichts wollte gelingen. Mir fehlte zum Singen
und Leben die Lust.*

*Hab tränenverschwommen kein Licht wahrgenommen,
doch die Sonne stand da.
Gott ließ aus den Pfützen die Strahlen aufblitzen
und war mir ganz nah.*

*Ach wenn ich doch sähe das Licht in der Nähe
jeden Augenblick.
So steh ich mitunter wie blind vor dem Wunder,
dem täglichen Glück.*

*Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne.
Ich bin übern Berg.
Nun will ich beginnen mit hellwachen Sinnen
mein heutiges Werk.*

Rechte: Buschfunk-Musikverlag Berlin

Kyrie

Signal für die Psalmlesung: Befehl du deine Wege (die ersten 4 Takte)
(Audio zum Download)

²Böswillige Leute machten sich an mich heran,
um mich mit Haut und Haar zu verschlingen.
Es waren meine Gegner und meine Feinde,
doch sie mussten scheitern und stürzen.

³Auch wenn ein Heer mich belagert,
bleibt mein Herz ganz ohne Furcht!
Auch wenn ein Krieg gegen mich ausbricht,
halte ich an meinem Vertrauen fest.

Kehrvers:
Hoffe auf Gott. Sei stark und fasse neuen Mut.
Setz deine Hoffnung auf Gott!

Hoffe auf Gott

Text: Psalm 27,14
Musik: Fritz Baltruweit

Musical score for 'Hoffe auf Gott' in G major, 4/4 time. The score consists of two staves. The first staff has a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 4/4. The melody is: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), A4-G4 (beamed eighth notes), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter), C#4 (quarter). The lyrics are: Hof - fe auf Gott. Sei stark und fas - se neu - en Mut. The second staff has a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 4/4. The melody is: B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter), C#4 (quarter), B4 (quarter). The lyrics are: Setz dei - ne Hoff - nung auf Gott, auf Gott.

Rechte: tvd-Verlag Düsseldorf

(Audio zum Download)

Kyriegedanken

Gott,
die Bilder lassen uns nicht los:
Vom Krieg zerstörte Städte und Landstriche,
Menschen auf der Flucht
und so viele, die um einen geliebten Menschen trauern.
Ratlos fragen wir uns, wie hier Frieden einkehren kann.
Wir halten inne und suchen nach Hoffnung.

Kehrvers:

Hoffe auf Gott. Sei stark und fasse neuen Mut.
Setz deine Hoffnung auf Gott!

Gott,
du kennst unsere Sorgen und Ängste.
du weißt, was uns nachts nicht schlafen lässt.
Wie oft können wir uns selber nicht mit Liebe betrachten
und verzweifeln an unseren eigenen Ansprüchen.
Wir halten inne und suchen nach Hoffnung.

Kehrvers:

¹⁴Hoffe auf Gott. Sei stark und fasse neuen Mut.
Setz deine Hoffnung auf Gott!

...geht über in das Lied: Mutig, stark, beherzt

Lied: Mutig, stark, beherzt

Mutig, stark, beherzt

Text: Lothar Veit
Musik: Fritz Baltruweit

Musical score for 'Mutig, stark, beherzt' in G major, 4/4 time. The score consists of one staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The melody is: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), A4-G4 (beamed eighth notes), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter), C#4 (quarter). The lyrics are: 1. Ich hal - te mit den Kri - sen nicht mehr Schritt. 2. Das Kli - ma ist ge - fähr - lich ü - ber - hitzt. 3. So vie - le Stimmen schwirren mir im Kopf.

F# G7+ A

Was kann ich tun mit mei - nem klei - nen
 Was macht mich stark, wie schöp - fe ich noch
 Was sagt mein Herz und was sagt mein Ver-

D7+ Em A D F#m

Mut? Be - ten, hof - fen, wach - sam
 Kraft? Be - ten, glau - ben, stand - haft
 stand? Be - ten, lie - ben, dank - bar

Hm Em

sein. Dann wird nicht al - les, a - ber man - ches
 sein. Dann ist nicht al - les, a - ber viel ge -
 sein. Ich fall nicht tie - fer als in Got - tes

A4 A3 D F#m Hm

gut. Mu - tig, stark, be - herzt
 schafft. Hand.

G Em A4 A3 D F#

will ich sein und blei - ben. Mein Glau - be nimmt mich

Hm Hm7 G Em A

in die Pflicht, wei - tet mei - ne Sicht.

D F#m Hm G Em

Mu - tig, stark, be - herzt, in Wor - ten und in

A4 A3 D F# Hm G

Ta - ten, aus de - nen im - mer neu die Lie - be

A D F# Hm H

spricht, die Lie - be spricht.

(Audio zum Download)

Rechte: Strube Verlag München (Text), tvd-Verlag Düsseldorf (Musik)

Gloria *(Audio zum Download)*

Signal für die Psalmllesung: Befiehl du deine Wege (die ersten 4 Takte)

⁴Ich hatte eine einzige Bitte an den Herrn.
Nichts anderes wünsche ich mir:
Ich möchte im Haus des Herrn sein
alle Tage meines Lebens.
Ich möchte die Schönheit des Herrn schauen
und sie im Inneren seines Tempels betrachten.
⁵Denn er bewahrt mich in seiner Hütte
am Tag, an dem mir Unheil droht.
Er bietet mir Schutz unterm Dach seines Zeltes,
er hebt mich hoch auf einen sicheren Felsen.
⁶Jetzt kann ich über meine Feinde triumphieren,
die mich von allen Seiten umgeben.
Mit Jubel will ich Opfer darbringen in seinem Zelt.
Für den Herrn will ich singen und musizieren.

Das Gloria-Lied klingt schon an – in die Klänge hinein:

Gloriagedanken

Gott,
auf dich können wir vertrauen.
Du begleitest uns durch den Tag und durch die Nacht,
unter deinen Schutz und Segen stellen wir unser Leben.
Du schenkst uns Hoffnung und Mut.
Dafür loben wir dich:

Gloria-Lied

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen *(FreiTöne 82)*
oder: **Ich sing dir mein Lied** *(FreiTöne 72)*

Lesung als Psalmcollage

Möglichkeit 1 – mit Konfirmand:innen

von Irmela Redhead

Dieser Entwurf dient als Vorlage für eine Einheit mit Konfirmand:innen, aus der eine Psalmcollage für einen Gottesdienst entstehen kann.

Material:

- Psalm in einzelnen Versen ausdrucken DIN A4 oder DIN A3
- Karteikarten und Eddings
- Smartphones, Messengerdienst, WLAN
- Beamer, Leinwand, Laptop
- Kerzen, Zettel, Stifte

Aktion	Material und Hinweise
Den Psalm auf dem Fußboden ausbreiten, alle Konfirmand:innen stellen sich um den Psalm herum.	Psalm in einzelnen Versen ausgedruckt auslegen.
Die Verse werden nacheinander betrachtet: Welche Worte können durch was für ein Symbol ausgedrückt werden? (z. B. eine Kerze für „Licht“, ein Herz oder Kreuz für „Gott“) Die Konfirmand:innen laufen jeweils direkt los und suchen im Gemeindehaus, Garten, Küche, Bad, Kirche Symbole für die einzelnen Worte. Die Symbole werden direkt auf das symbolisierte Wort gestellt oder gelegt.	Regeln zusammentragen, was wie mitgenommen werden darf – z. B. darf mit zerbrechlichen Gegenständen nicht gerannt werden oder es darf nichts mit Gewalt irgendwo herausgenommen werden. Es muss alles auch wieder ohne Schaden zurück zu bringen sein. Ggf. Anregungen geben: z. B. kann für das Wort „Feinde“ auch ein Schulheft, ein Symbol für Streit, für Mobbing, für eigene Ängste ... gesucht werden.
Betrachtung des Psalmes: Was geht euch durch den Kopf, wenn ihr diesen Text nun seht? Was fällt euch auf? Soll noch ein Symbol ausgetauscht, ergänzt werden?	
Dieser Text ist ein uraltes Gebet. Es ist viele tausend Jahre alt. Aber Krieg, Gewalt, Angst kennen wir noch heute. Welchen Vers findet ihr für euch schön – und warum? Welchen Vers findet ihr schwierig oder unverständlich – und warum? Welche Situationen fallen euch ein, in der solche Worte gebetet werden können?	Karteikarten mit Situationen beschriften und zu den einzelnen Versen legen. Ggf. hilft es im Hinblick auf die nächste Aufgabe, dass gemeinsam Körperhaltungen ausprobiert werden können: wie steht der:die Betende gerade da? Wie fühlt er:sie sich? Welche Körperhaltung drückt das Gefühl am besten aus?
Die Konfirmand:innen werden in Kleingruppen aufgeteilt. Je nach Anzahl der Kleingruppen werden die Verse zugeteilt (z. B. 1–5, 6–10, 11–14). Ihr habt nun Anregungen für eine Szene von heute und Symbole. Überlegt euch, wie ihr damit ein Foto zu jedem einzelnen Bibelvers machen könnt. Eine Szene, in der auch die Symbole vorkommen. Schickt mir jeweils die Fotos über den Messengerdienst zu.	Smartphones, Symbole, Bibelverse Evtl. hilft es, den Konfirmand:innen Tipps vorher mitzugeben oder fortlaufend zu unterstützen: – Geht doch für dieses Bild in einen ganz dunklen Raum. – Welche Körperhaltung bietet sich für das Gefühl an? – Welche Symbole werden noch gebraucht? – Geht mal ganz nah ran ...

Aktion	Material und Hinweise
Betrachtung der Fotos – Was macht das Foto besonders? – Auf welche Weise wird die Szene dargestellt? – Wie macht sich Gott auf diesem Foto bemerkbar? – Aus den Fotos soll eine Präsentation zu dem Psalm im Gottesdienst werden. Möchtet ihr dafür noch welche verändern, austauschen oder können alle so genommen werden? Welches Foto würde noch fehlen?	Beamer, Leinwand, Laptop
Kerzen anzünden, alle sitzen im Kreis. Alle bekommen Zettel und Stift. Vor uns liegen die alten Worte, das alte Gebet. Wir haben eure tollen Fotos angeschaut. Wofür möchtet ihr den Bitten oder danken? Schreibt bitte ein Gebet auf und legt es zu einem Vers dazu. Wenn ihr mehrere Gebete schreiben möchtet, könnt ihr das gerne tun. Dazu leise Musik einspielen.	Kerzen, Zettel, Stifte, Musik
Betrachtung der Gebete – wer mag, liest das eigene vor. Die Gruppe schließt dieses gemeinsame Gebet mit „Amen“ ab. Ich möchte aus den Fotos mit dem jeweiligen Vers eine Präsentation machen. Ich kann mir gut vorstellen, dass jeweils eure Gebete dazu gelesen werden. Kann sich jemand vorstellen, das im Gottesdienst selbst zu tun? Oder möchten alle ihre eigenen lesen?	
Zum Abschluss einen Segenskreis bilden und danach aufräumen ;-).	

Auf die Leitung kommt nach dieser Einheit die Arbeit der Zusammenstellung der Präsentation zu: Jeweils ein Foto mit dem jeweiligen Bibelvers auf eine Folie. Damit im Gottesdienst die Wirkung dieses Psalmes entfaltet wird und die Gemeinde in die Gedanken hineingenommen werden kann, wird mit den Konfirmand:innen die Präsentation einmal geübt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer ruhigen, zeitlassenden Darstellung. Für die Konfirmand:innen wird das Lesen vor vielen Menschen mit einem Mikrofon gewöhnungsbedürftig sein – das braucht mehrmaliges Testen.

Wer mag, kann während der Psalmcollage im Gottesdienst leise Musik einspielen, über die die Konfirmand:innen ihre Texte einsprechen. Wenn viele Konfirmand:innen in der Gruppe sind, kann mit allen gemeinsam das Wort „Mut“ gestellt werden (oder die Konfirmand:innen legen sich als Buchstabenstriche auf den Boden) und von einer Leitungsperson fotografiert werden. Dies könnte das letzte Foto der Psalmpräsentation werden. Wenn nur wenige Konfirmand:innen in der Gruppe sind, kann sich auch auf weniger Verse konzentriert werden.

Weitere Gottesdienstideen für die Konfirmand:innen:

- Die Gedanken der Konfirmand:innen können in das Fürbittengebet einfließen.
- Die Konfirmand:innen können eigene Lieblingslieder aussuchen, von denen welche in dem Gottesdienst aufgenommen werden können.
- Für den Verkündigungsteil können „Wundergeschichten“ von den Konfirmand:innen geschrieben werden: Stell dir vor, du wachst am nächsten Tag auf und dein Gebet wurde erhört. Woran merkst du das? Wie verhalten sich die Menschen, wonach riecht es, was hörst du, was geschieht den Tag über?
- Welche Aktionen würden für die Gottesdienstbesuchenden schön sein? Z.B. Kerzen bei den Fürbitten anzünden, eine Klagemauer aufbauen und die Besuchenden können Klagen aufschreiben und in die Mauerritzen stecken, Bibelverse in schöner Schrift aufschreiben, mit Sketchnotes verzieren und an eine Wäscheleine zum Mitnehmen hängen, Kerzen zum Mitnehmen verzieren ...

Möglichkeit 2 – Wünsch dir was

von Marit Ritzenhoff

Psalmcollage mit „Wünsch Dir was“ von den Toten Hosen (Album „Kauf mich“, 1993)

Vier Optionen für den Gebrauch im Gottesdienst:

- 1) Der ausgerückte Psalmtext wird von den Konfirmand:innen/Teamern/Ehrenamtlichen/Gemeinde im Wechsel mit den eingerückten Songtexten gesprochen.
- 2) Der Psalmtext wird gesprochen und der Song abschnittsweise eingespielt. Siehe dazu die im Text notierten Zeitangaben, diesen liegt das Lied „Wünsch Dir was“ aus dem Album „Kauf mich“ (1993) zugrunde. Den Songtext finden Sie unter:
<https://www.dth.de/diskographie/songs/wuensch-dir-was?track=7578>
Beachten Sie, dass das Vorspiel dort nicht abgedruckt ist.
- 3) Bei YouTube gibt es das Lied als Karaoke Version, diese könnte über Audio eingespielt werden und der Songtext an den jeweiligen Stellen (Siehe Option 2) von den Konfirmand:innen/Ehrenamtlichen drüber gesprochen werden.
- 4) Möglich ist natürlich auch, einen anderen Songtext mit den Konfirmand:innen/Ehrenamtlichen zu erarbeiten und entweder im Wechsel zu lesen oder einzuspielen. Dabei kann die vorliegende Collage als Inspiration dienen.

¹Der Herr ist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist der Schutz meines Lebens.
Vor wem sollte ich erschrecken?

Vorspiel:

„Es kommt die Zeit [...]“

(Option 2 Stopp: 0:43)

²Böswillige Leute machten sich an mich heran,
um mich mit Haut und Haar zu verschlingen.
Es waren meine Gegner und meine Feinde,
doch sie mussten scheitern und stürzen.

³Auch wenn ein Heer mich belagert,
bleibt mein Herz ganz ohne Furcht!
Auch wenn ein Krieg gegen mich ausbricht,
halte ich an meinem Vertrauen fest.

Erste Strophe:

„Ich glaube, dass die Welt sich noch mal ändern wird [...] Jeder kriegt was er verdient.“

(Option 2 Stopp bei 1:31)

⁴Ich hatte eine einzige Bitte an den Herrn.
Nichts anderes wünsche ich mir:
Ich möchte im Haus des Herrn sein
alle Tage meines Lebens.
Ich möchte die Schönheit des Herrn schauen
und sie im Inneren seines Tempels betrachten.

⁵Denn er bewahrt mich in seiner Hütte
am Tag, an dem mir Unheil droht.
Er bietet mir Schutz unterm Dach seines Zeltes,
er hebt mich hoch auf einen sicheren Felsen.

Zweite Strophe:

„Ich glaube, dass die Menschheit [...] und die Sonne wird sich um uns drehn.“

(Option 2 Stopp bei 1:48)

⁶Jetzt kann ich über meine Feinde triumphieren,
die mich von allen Seiten umgeben.
Mit Jubel will ich Opfer darbringen in seinem Zelt.
Für den Herrn will ich singen und musizieren.

Refrain: „Das wird die [...] wieder hilft.“

(Option 2 Stopp bei 2:20)

⁷Hör doch, Herr, mein lautes Rufen!
Hab Erbarmen mit mir und antworte mir!
⁸Ich dachte nach über dein Wort:
„Ihr sollt mein Angesicht suchen!“
Ja, dein Angesicht, Herr, will ich suchen!
⁹Verbirg dein Angesicht nicht vor mir!
Weise deinen Knecht nicht im Zorn zurück!
Du bist doch mein Beistand!
Schick mich nicht weg und lass mich nicht im Stich!
Gott, du bist doch mein Anwalt!
¹⁰Denn Vater und Mutter haben mich verlassen.
Doch der Herr nimmt mich auf.

Dritte Strophe:

„Es wird einmal zu schön [...] und die vom Weihnachtsmann.“

(Option 2 Stopp bei 2:51)

¹¹Zeige mir, Herr, deinen Weg
und führe mich geradlinig durchs Leben!
Dann haben meine Verleumder das Nachsehen.

Refrain: „Das wird die [...] wieder hilft.“

(Option 2 Stopp bei 3:26)

¹²Überlass mich nicht der Gier meiner Feinde!
Denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgetreten,
um mich einer Gewalttat zu beschuldigen.

Vorspiel

(Option 2 Lied bis zum Ende durchlaufen lassen)

¹³Was wäre mit mir geschehen,
wenn ich nicht fest darauf vertraut hätte:
Ich werde die Güte des Herrn erfahren,
solange ich noch im Land der Lebenden bin.

¹⁴Hoffe auf den Herrn.

Sei stark und fasse neuen Mut.

Setz deine Hoffnung auf den Herrn!

Psalm-Comic

von Kevin Jessa und Lena Sonnenburg, Comics: Lena Sonnenburg mit Storyboard That

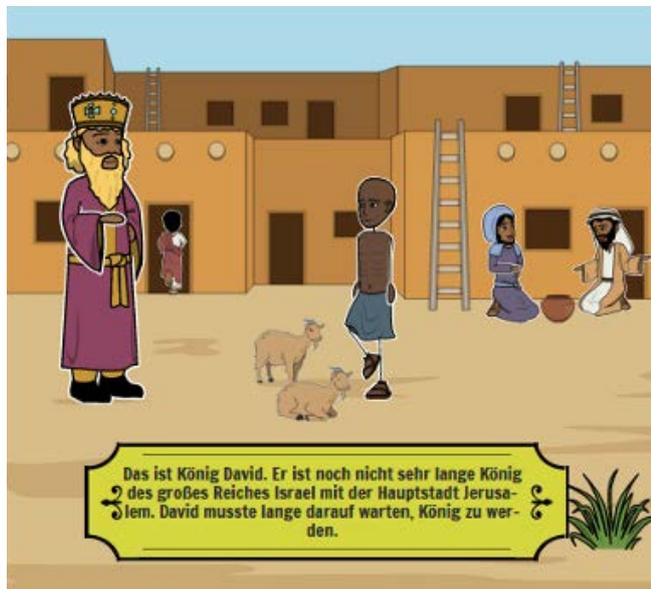
Anmerkung: Der Psalm-Comic kann im Gottesdienst auch als Teil der Verkündigung gezeigt werden.

Der Psalm kann im Eingangsteil gemeinsam mit dem Comic gebetet werden. Dafür sind nur ein Beamer, ein Laptop und eine weiße Wand oder Leinwand nötig. Es ist ratsam, zwei Personen den Psalm sprechen zu lassen, weil der Psalm-Comic Worte zur Einordnung des Psalms und die Psalmworte selbst enthält. Wir schlagen einen wiederkehrenden Vers (alternativ Liedvers) vor, damit die Gemeinde sich auf das gesprochene Wort und die Comic-Bilder konzentrieren kann. Kehrvers oder Liedvers sollte über den Beamer angezeigt werden.

Person 1:

Lasst uns mit unseren jüdischen Geschwistern den 27. Psalm beten.

[Comic-Bild 1]



Person 1:

Es ist ein Psalm Davids. Er war damals noch nicht lange König des großen Reiches Israel mit der Hauptstadt Jerusalem. David musste lange darauf warten, König zu werden.

[Comic-Bild 2]

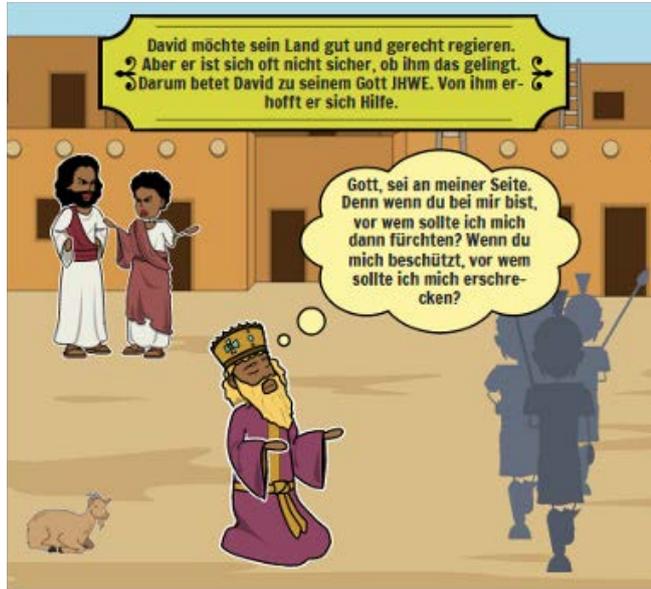


Person 1:

Die Zeiten, in denen David regiert, sind hart. Viele Menschen sind sehr arm. Es gibt immer wieder Kriege und viele neiden David den Thron.

Diese Comic-Bilder begleiten uns durch den Psalm. Zwischendurch sprechen wir gemeinsam:
Ich setze meine Hoffnung auf dich, Gott.

[Comic-Bild 3]



Person 1:

David möchte sein Land gut und gerecht regieren. Aber er ist sich oft nicht sicher, ob ihm das gelingt. Darum betet David diese Worte zu seinem Gott und erhofft sich Hilfe:

Person 2:

Gott, sei an meiner Seite.

Denn wenn du bei mir bist, vor wem sollte ich mich fürchten?

Wenn du mich beschützt, vor wem sollte ich mich erschrecken?

Alle: Ich setze meine Hoffnung auf dich, Gott.

[Comic-Bild 4]



Person 2:

Ich wünsche mir so sehr, dass ich auf deine Hilfe vertrauen kann, Gott.
Darauf, dass du mich auf festen Boden stellst, wenn alles unruhig ist.

Alle: Ich setze meine Hoffnung auf dich, Gott.

[Comic-Bild 5]

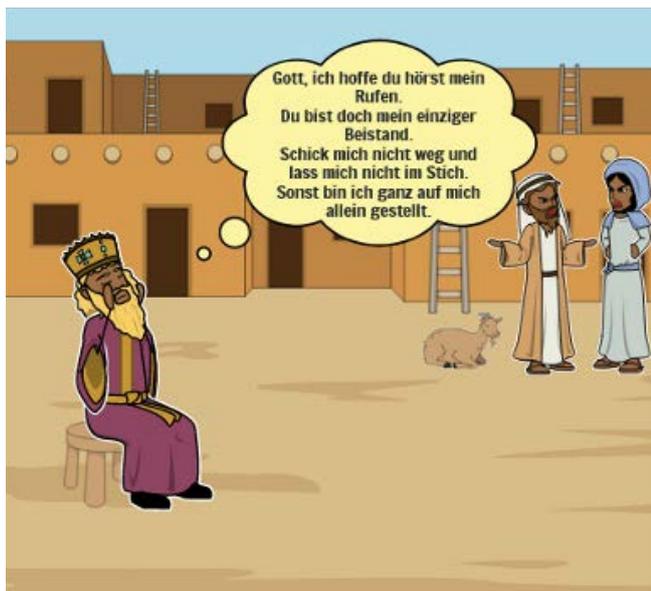


Person 2:

Lass mich in deiner Stadt Jerusalem bleiben. Ich hoffe auf deine Hilfe, Gott.
Darauf, dass du mir Schutz unter deinem Dach bietest.

Alle: Ich setze meine Hoffnung auf dich, Gott.

[Comic-Bild 6]



Person 2:

Gott, ich hoffe du hörst mein Rufen. Du bist mein einziger Beistand.
Schick mich nicht weg und lass mich nicht im Stich.
Sonst bin ich ganz auf mich allein gestellt.

Alle: Ich setze meine Hoffnung auf dich, Gott.

[Comic-Bild 7]



Person 2:

Zeig mir deinen Weg und führe mich durchs Leben.

Alle: Ich setze meine Hoffnung auf dich, Gott. Amen.

Verkündigung

Signal für die Psalmlesung: Befehl du deine Wege (die ersten 4 Takte)

⁷Hör doch, Herr, mein lautes Rufen!
Hab Erbarmen mit mir und antworte mir!
⁸Ich dachte nach über dein Wort:
»Ihr sollt mein Angesicht suchen!«
Ja, dein Angesicht, Herr, will ich suchen!
⁹Verbirg dein Angesicht nicht vor mir!
Weise deinen Knecht nicht im Zorn zurück!
Du bist doch mein Beistand!
Schick mich nicht weg und lass mich nicht im Stich!
Gott, du bist doch mein Anwalt!
¹⁰Denn Vater und Mutter haben mich verlassen.
Doch der Herr nimmt mich auf.

Preacherslam *(Audio zum Download)*

von Ronja Steinhauer

„Gott ist mein Licht und mein Glück. Vor wem sollte ich mich fürchten?
Gott ist der Schutz meines Lebens. Vor wem sollte ich erschrecken? (...) Hoffe auf Gott.
Sei stark und fasse neuen Mut.“

Halt – wir suchen nach dir.
Und das war noch nie so sehr
Wichtig
Wie heute und jetzt
Denn alle sind gehetzt
Halten durch
Um irgendwann abzuschalten
Ihre Freiheit zu gestalten.
Doch bis dahin fordere ich
Eine Unterhaltung mit dir
Habe Fragen die schwierig
Sind
Und die Bequemlichkeit vom Sofa stoßen
Also komm setz dich zu mir
Auf den Boden der Tatsachen
Bis wir Weinen
Und Lachen
Schonungslos ehrlich vereinen.
Damit keine Person mehr verzage,
Sondern Güte erfahre.

Eins.
Mein Handy flimmert
Stimmengewirr
Nichts ist mehr so wie immer.
Personen am Boden
Und Menschen am Wimmern.
Die Musik klingt noch leise
Für die Toten und die Geiseln.
Seither frag ich mich
Wie allein ist ihre Reise?
Hör doch, ihr lautes Rufen!

Wir sollen dein Angesicht suchen
Sagst du
Doch wo fange ich an?

Dann fängst du an zu rennen,
hastest über den Asphalt.
Und ich rufe nur kurz
Halt!
Halt die Gewalt auf
Die sich breit macht
Plötzlich Kriege scheinbar leicht macht
Verhalt' dich zu uns'ren Sorgen
Vom hitzigen Übermorgen
Dauerregenangst
Und den Fluten uns'rer Fehler.
Lass mich mein Suchen
Behalten
Um nicht nur Leben zu verwalten.
Tausche flauschigen Anklang
In den Mut ein vom Anfang.
Sei uns Haltung die leuchtet,
Dass sich niemand mehr fürchtet.
Schick Besinnung auf Essenzen
Ausdauer bis zu den Pointen.
Sei mir Licht, sei mein Glück
Nur ein Stück
Halt!

Zwei.
Öffne meine Augen
Öffne als nächstes den Schrank
Möchte ich selbst sein
Oder doch lieber nicht auffallen?
In einer Gesellschaft
die Toleranz zusagt
auch wenn's Mensch noch so oft anfragt.
Und so fange ich an mit dem Binden
Dreimal rum
schon sind kaum noch Brüste zu finden.
Halte Hose an
Pullover
Und mein Lieblingshut dazu
Für meine kleine Welt
Schick mir heut
Deinen Schutz
Aus deinem großen Zelt
Und bitte halt, was du versprichst.

Dann fängst du an zu rennen,
hastest über den Asphalt.
Und ich rufe nur kurz
Halt!
Halt die Gewalt auf
Die sich breit macht
Plötzlich Kriege scheinbar leicht macht
Verhalt' dich zu uns'ren Sorgen
Vom hitzigen Übermorgen

Dauerregenangst
Und den Fluten uns'rer Fehler.
Lass mich mein Suchen
Behalten
Um nicht nur Leben zu verwalten.
Tausche flauschigen Anklang
In den Mut ein vom Anfang.
Sei uns Haltung die leuchtet
Dass sich niemand mehr fürchtet.
Schick Besinnung auf Essenzen
Ausdauer bis zu den Pointen.
Sei mir Licht, sei mein Glück
Nur ein Stück
Halt!

Drei.
Tiefblaue Ozeane,
Glitzerndes Meer.
Aus Wasser wurde Wein?
Aus Fischen wird Plastik.
Und als ob das nicht reichte
Wird noch weiter vergiftet
Was uns einst Leben schenkte
Uns nun leise vernichtet.
Überschattet von Fülle
Rettet uns nur die Stille.
Inne halten
Einhalt gebieten.
Auf deinem Felsen
der so sicher erscheint
Uns alle vereint.

Dann fängst du an zu rennen,
hastest über den Asphalt.
Und ich rufe nur kurz
Halt!
Halt die Gewalt auf
Die sich breit macht
Plötzlich Kriege scheinbar leicht macht
Verhalt' dich zu uns'ren Sorgen
Vom hitzigen Übermorgen
Dauerregenangst
Und den Fluten uns'rer Fehler.
Lass mich mein Suchen
Behalten
Um nicht nur Leben zu verwalten.
Tausche flauschigen Anklang
In den Mut ein vom Anfang.
Sei uns Haltung die leuchtet
Dass sich niemand mehr fürchtet.
Schick Besinnung auf Essenzen
Ausdauer bis zu den Pointen.
Sei mir Licht, sei mein Glück
Nur ein Stück
Halt!

Predigt zu Ps 27

von Annika Rimpler

Liebe Gemeinde,

mutig – stark – beherzt.

Das Gegenteil wird der Kirche gerne mal als überholte Form der 95 Thesen an die Türen und in die Ohren gehämmert. Mutlos – Schwach – herzlos oder vielmehr blutleer.

Das kann tatsächlich weit mehr als 95 anprangernde Sätze umfassen.

„Ihr dreht euch nur um euch selbst“.

„Wo ist die Kirche, wenn man sie braucht?“

„Ihr seid ein unprofessioneller Haufen!“

„Veraltet. Überholt. Auf der Strecke geblieben.“

Manchmal denke ich: Alle Kritiker:innen haben Recht. Mutig. Stark. Beherzt. Das ist Kirche nicht. Als Weckruf kann es eher verstanden werden: Mach dich auf den Weg mit allen deinen Gliedern: Mutig ausprobieren. Stark machen für die Sache Christi. Beherzt anpacken, ausmisten, aufhängen, abstauben. Altem neuen Glanz verleihen.

Wie viele Kirchentagsmottos ist es vielleicht mehr Wunschvorstellung als Realität. Als müsste man sich alle Jubeljahre treffen um sich gegenseitig Mut zu machen, sich gegenseitig zuzusprechen: Wir sind stark. Wir sind noch wichtig. Also lasst uns beherzt auseinander gehen und gestärkt Kirche vor Ort gestalten.

An mein Ohr hämmern die Kritiken. Sie dringen vor bis ins Großhirn, dringen vor bis ins Herz. Und das verursacht Kopfschmerzen, Halsschmerzen, ein Ziehen in der Brust. Weil es nicht stimmt und irgendwie doch.

Nein! Es stimmt nicht. Menschen, Christ:innen die mutig sind, die stark und beherzt zur Tat schreiten, hier in der Gemeinde und überall. Die dürfen nicht untergehen. Die gibt es und sie sind zahlreich.

Wobei es sich für viele Ehrenamtliche, Kirchenvorstehende, Pfarrer:innen und alle anderen Gruppen von Kirche häufig eher so anfühlt, wenn sie mutig und beherzt zur Tat schreiten wollen:

Mutig gegen die Wand gelaufen. Stark zurückgeprallt. Beherzt neuen Anlauf genommen.

Die Mühlen mahlen langsam in dieser riesigen Kirche. Das kann richtig nerven. Da können Ideen, Impulse, alles, was wir mit Herz und Hand einbringen, zermahlen werden und als Staub herausfallen.

Und Kirche Gestaltende bleiben entmutigt zurück. Fragen sich: Wofür eigentlich? Warum eigentlich? Noch mehr tut es weh, wenn einem dann auch noch gesagt wird: Du in Kirche? Da passiert doch nur Schlechtes! Da wird veruntreut, da werden Gewalttaten vollbracht. Da wird Geld verbrannt, um es irgendeinem Gott zu opfern.

Wenn ich anfangen mich, dafür rechtfertigen zu müssen, hier zu stehen, beherzt zur Sache zu gehen, Gottesdienst zu feiern, Feste zu gestalten und dann ins Stottern komme, nicht weiß, was ich sagen soll. Bleibt nur noch wenig Mut übrig.

Ja, es gäbe besseres zu tun. Es mag sich das Gefühl einstellen, dass ich nicht mehr Schritt halte mit allem was passiert. Mit allen Krisen der Welt. Nur noch hinterher hechele beim Klimaschutz. Von allen Seiten dröhnen die Stimmen im Ohr. Meinungen überall. Starke Meinungen zu Kirche. Starke Meinungen zu Politik und Wirtschaft. Starke Meinungen zum Klimaschutz. Gerne möchte ich mit dem bisschen Kraft, das ich noch besitze, mir die Ohren zukleben.

Das bisschen Kraft, was da noch bleibt bei all den Enttäuschungen, Rückschlägen, bei dem Dröhnen und Hämmern in meinem Ohr, verwenden, um all das auszublenden? Den Rest verwenden, um nicht mehr zuzuhören. Nicht mehr hinzuhören? Nicht mehr wahrzunehmen, was andere bewegt, was andere kümmert. Nicht mehr beherzt und mutig zur Sache gehen? Sondern Augen und Ohren zu und durch? Nein!

Gott ist mein Licht und mein Glück! Vor wem sollte ich mich fürchten? Viel eher: Vor was sollte ich mich fürchten? Vor all dem, was in meinem Kopf schmerzt, vor all dem, was in mein Herz sticht?

Der Herr ist meines Lebens Kraft. Einfach gesagt. Und doch wahr. Die Kraft, die da übrig ist, kann neue Kräfte entfalten. Neuen Mut fassen. In dem bisschen übrige Kraft ist Gott mächtig. So mächtig, dass hören und sehen vergeht. Kraft, die nach außen strömt, so wild, so beherzt, so entschlossen, wie ein Sturzregen im Sommer, wie Sturzbäche im Hochgebirge. So mutig und beherzt, wie der Mann mit den Thesen gegen die Kirche. FÜR die Kirche Christi. Das bisschen Kraft in mir, darin ist Gott. Für mehr! Für mehr Mut, mehr Stärke, mehr Herz. Nicht für mich. Für die Welt.

Sie behalten Recht, mit ihren Thesen gegen Kirche, wenn ich nicht auf diese Kraft vertraue.

Wenn ich nicht „all in“ gehe. Drauf setze.

Sie behalten Recht, wenn Kirche sich nur mit sich selbst beschäftigt. Gelähmt von den Krisen, geblendet von ihrem eigenen Prunk. Um sich selbst kreisend.

Aber so kann ich, so kann Kirche nicht sein, wenn die Kraft erhört wird, wenn sie erbeten wird.

Gott lässt dieses Licht nicht erlöschen.

Gott, höre meine Stimme, wenn ich zu dir Rufe! Verbirg dein Angesicht nicht vor mir.

Gib mir Kraft. Gib mir Liebe. Gib mir Stärke. Gib mir Mut. Allem Getöse der Welt entgegenzutreten.

Dem Lärm, den Krisen, allen, die glauben, sie haben Recht, wenn sie sagen: Was willst du da?! Mutig.

Stark. Beherzt. Will ich sein und bleiben? Nein. Bin ich. Sind wir. Ist Kirche. Weil du da bist, Gott. Weil

du die Kraft bist. Weil du der Mut bist. Weil du in Jesus Christus das Herz dieser Kirche bist. Sie ist

noch lange nicht taub, lange nicht stumm, lange nicht lahm.

Mutig. Stark. Beherzt. Ist mehr als Wunschvorstellung. Mehr als: Schön wärs. Mutig. Stark. Beherzt.

Das ist ... Jetzt. Das sind ... wir. Das ist ... Kirche. Auch noch morgen.

Abkündigungen

Herzliche Einladung zum 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag
vom 30. April bis zum 4. Mai 2025
in Hannover

Wir regen an, schon jetzt auf Vorhaben der Gemeinde hinzuweisen:

- Fahrten zum Kirchentag
- Planungstreffen zur Mitwirkung
- Weitere Aktionen

Falls nicht ohnehin landeskirchlich vorgesehen: Eine Kollekte für den Kirchentag ist sinnvoll.
Informationen dazu finden sich hier:

Weitere Informationen zur Kollekte gibt es unter: kirchentag.de/gemeindekollekte oder bei
Anja Elm-Kremer
Telefon +49 661 96648-261
E-Mail: a.kremer@kirchentag.de

Sendung und Segen

Möglichkeit 1 – Fürbitte und Segen

von Bärbel Görcke, Kevin Jessa, Ronja Steinhauer

Signal für die Psalmlesung: Befehl du deine Wege (die ersten 4 Takte)

¹¹Zeige mir, Herr, deinen Weg
und führe mich geradlinig durchs Leben!
Dann haben meine Verleumder das Nachsehen.
¹²Überlass mich nicht der Gier meiner Feinde!
Denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgetreten,
um mich einer Gewalttat zu beschuldigen.
¹³Was wäre mit mir geschehen,
wenn ich nicht fest darauf vertraut hätte:
Ich werde die Güte des Herrn erfahren,
solange ich noch im Land der Lebenden bin.
¹⁴Hoffe auf den Herrn.
Sei stark und fasse neuen Mut.
Setz deine Hoffnung auf den Herrn!

Lasst uns in der Fürbitte füreinander beten und einstehen.

Wohnen auf deiner Erde, Gott,
das müsste uns dankbar machen.
So viel Vertrauen in uns.
So viel Verantwortung für uns.
Deine Schöpfung zu bewahren,
das müsste uns Verpflichtung und Freude sein.
Aber nein, deine Erde
beuten wir aus
und vergiften wir.
Ein Müllhaufen voller Probleme.

Wie sollen wir ihn bezwingen?

Alle: Halt - wir suchen! Gott hilf uns.

Hilf uns, Verantwortung zu übernehmen,
dort wo wir sind.
Lass uns das große Ganze sehen
und wo wir Teil der Lösung sein können.
Zeig uns deinen Weg und führe uns durchs Leben.

Alle: Komm uns entgegen, Gott.

Unterwegs mit Menschen stellen wir fest,
da ist so viel Verletzung,
da ist so viel Hass
und so viel Verzweiflung.
In unseren Reihen, mitten unter uns,
haben Menschen sexualisierte Gewalt erlitten.
Wie konnten wir das zulassen?
Warum waren wir so unaufmerksam?
Ganz in unserer Nähe, in unmittelbarer Nachbarschaft,
werden Menschen ermordet, gefoltert und verhöhnt.
Krieg in der Ukraine, im Heiligen Land, ...
und an so vielen Orten.
Was hat uns dazu getrieben?

Alle: Halt – wir suchen! Gott hilf uns.

Hilf uns, Verantwortung zu übernehmen,
dort wo wir sind.
Lass uns das große Ganze sehen
und wo wir Teil der Lösung sein können.
Zeig uns deinen Weg und führe uns durchs Leben.

Alle: Komm uns entgegen, Gott.

Zum Licht in der Dunkelheit
werden uns Menschen, die Haltung zeigen.
Sagen wir.
Aber warum fällt es so schwer, selbst ein Licht zu sein?
Warum widerspreche ich nicht in der Familie,
wenn Menschen abgewertet werden?
Warum stelle ich unter Freud:innen vermeintliche Wahrheiten nicht in Frage,
wenn ich wieder mit Verschwörungsmythen konfrontiert werde?
Warum schreite ich nicht ein,
wenn im öffentlichen Raum Menschen bedrängt werden?

Alle: Halt – wir suchen! Gott hilf uns.

Hilf uns, Verantwortung zu übernehmen,
dort wo wir sind.
Lass uns das große Ganze sehen
und wo wir Teil der Lösung sein können.
Zeig uns deinen Weg und führe uns durchs Leben.

Alle: Komm uns entgegen, Gott.

Die Planungen für den Kirchentag 2025 in Hannover haben begonnen:
mutig – stark – beherzt
Hier und bundesweit stimmen sich Menschen auf dieses Ereignis ein.
Wir bitten für alle, die inhaltliche Verantwortung tragen,
vorbereiten und sich für das Programm bewerben:
Sende uns deinen Geist: mutig – stark – beherzt

Vaterunser

Segen:

Wohnen
unterwegs
zum Licht.
Dafür spreche ich euch Gottes Segen zu.

Gott wohne in dir. Und du in Gott.
Gott begleite dich. Bei allen Vorbereitungen. Im Alltag.
Gott entzünde dein Licht. Und lasse dich leuchten, als Beispiel.
Gott segne dich. Heute, Morgen und alle Tage bis in Ewigkeit.
Amen.

Möglichkeit 2 – Ein Meditationssegens

Person 1:
Schließe deine Augen.

Atme tief ein. Spüre, wie die Luft in deinen Körper strömt.

Halte kurz inne.

5 Sekunden Stille

Dann atme wieder aus. Lass die verbrauchte Luft entweichen.

5 Sekunden Stille

Person 2:
Gott schütze dich.
Gott sei dein Licht, sei dein Glück.
Wenn Gott für uns ist, wer kann sich dann noch gegen uns stellen?

Person 1:
Nimm dir die Zeit, auf deinen Atem zu hören.

Atme ein – Und langsam wieder aus.

5 Sekunden Stille

Mit der Luft weicht auch die Anspannung.

Person 2:
Gott gebe dir Halt.
Gott sei in dir und um dich herum.
Wenn Gott für uns ist, wer kann sich dann noch gegen uns stellen?

Person 1:
Atme ein und wieder aus.

Spüre, wie die Luft fließt.

5 Sekunden Stille

Wie ihr eins werdet.

Luft in deinem Körper.

Luft um dich herum.

Person 2:
Gott stärke dich.
Gottes heilige Geistkraft erfülle dich mit Mut.
Wenn Gott für uns ist, wer kann sich dann noch gegen uns stellen?

5 Sekunden Stille. Atme einmal ein und aus.

Gott sei dein Licht und dein Glück,
der Schutz deines Lebens.
Amen.

Segenslied: *Gott gab uns Atem (EG 432)*

Das Vorspiel beginnt direkt, so dass es keine Ansage mehr braucht.

Abendgebet

von Bärbel Görke

Einführung

Das Abendgebet lädt ein, sich in einer kurzen Form auf den Kirchentag einzustimmen.

Dabei ist es so gestaltet, dass zum einen auch Menschen, die mit dieser Art des Gebets nicht vertraut sind, sich leicht einfinden können. Und zum anderen ermöglicht der geprägte Ablauf, ohne aufwändige Vorbereitungen zu beten.

Der Ablauf orientiert sich an dem klassischen Vorbild, wie er seit der Zeit der ersten Christ:innen gebetet wird und auch im evangelischen Gesangbuch erscheint (EG Nieders. 785).

Ausgewählt werden müssen im Vorfeld eine Lesung und ein Lied- zum Beispiel eine Lesung zur Woche und das Wochenlied.

Drei „Rollen“ können auch kurzfristig verteilt werden: Liturg:in, Kantor:in und Lektor:in.

Die Fürbitten können in folgenden Weisen gestaltet werden:

- mit der Vorlage aus dem Programmheft
- mit dem Wochengebet oder dem Gebet bei besonderen Anlässen- veröffentlicht von der VELKD:
www.velkd.de/schwerpunkte/liturgie/wochengebet#Wochengebet
- mit dem ökumenischen Gebetbuch „Te Deum“: www.maria-laach.de/te-deum-heute/
- frei, zum Beispiel mit folgender Einleitung:
„Es ist jetzt Gelegenheit, unseren Dank und unsere Bitten vor Gott zu tragen.
Wir können das laut oder leise tun (und dazu eine Kerze anzünden).
Auf jedes Gebet antworten wir gemeinsam
(Beispiele für mögliche Antwortrufe)“:
 - Kyrie orthodox gesungen
 - Höre unsere Stimme, wenn wir rufen
 - Lass uns wohnen in deinem Hause
 - Sei uns Licht und Heil
 - Gib uns Mut und Stärke

Ablauf

- Abendläuten
- Eingangslied: Laudate omnes gentes
(Kantor:in bis *, dann alle; einmal einstimmig, dann mehrstimmig)

siehe auch EG 181

- Eingangsgebet
(Gebet zur Gewissenserforschung)

Herr Jesus Christus,
in deinem Namen sind wir versammelt.
Wir sind unterschiedliche Menschen.
Durch dich gehören wir zusammen.

[kurze Stille oder Eingangsgesang wiederholen]

Wir lassen den Tag hinter uns.
Dir vertrauen wir an,
was uns noch nachgeht:
gute Begegnungen und schwierige Begegnungen.
Gelungenes und unerledigte Dinge.
Sorgen und Freuden.
Bei dir ist alles gut aufgehoben.

[kurze Stille oder Eingangsgesang wiederholen]

Hier ist ein Raum der Stille.
Hier können wir aufatmen.
Du bist mitten unter uns.
Lass uns deine Stimme hören.

[kurze Stille]

– Psalmgebet: Psalm 27

Antiphon (Leitvers mit Worten zum Kirchentag) (einmal Kantor:in, einmal alle)
„Gott, du mein Gott, dich suche ich: Du gibst Mut und Stärke.“

Leitvers

Gott, du mein Gott, dich su - - che ich. Du gibst Mut und Stär - - ke.

Text: Bärbel Görcke
Melodie und Satz: Psalmton russischer Tradition

(Die eingerückten Verse werden von allen gesungen.)

Der HERR ist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist der Schutz meines Lebens.
Vor wem sollte ich erschrecken?
Böswillige Leute machten sich an mich heran,
um mich mit Haut und Haar zu verschlingen.
Es waren meine Gegner und meine Feinde,
doch sie mussten scheitern und stürzen.
Auch wenn ein Heer mich belagert,
bleibt mein Herz ganz ohne Furcht!
Auch wenn ein Krieg gegen mich ausbricht,
halte ich an meinem Vertrauen fest.
Ich hatte eine einzige Bitte an den HERRN.
Nichts anderes wünsche ich mir
Ich möchte im Haus des HERRN sein
alle Tage meines Lebens.
Ich möchte die Schönheit des HERRN schauen
und sie im Inneren seines Tempels betrachten.
Denn er bewahrt mich in seiner Hütte
am Tag, an dem mir Unheil droht.
Er bietet mir Schutz unterm Dach seines Zeltes,
er hebt mich hoch auf einen sicheren Felsen.
Jetzt kann ich über meine Feinde triumphieren,
die mich von allen Seiten umgeben.
Mit Jubel will ich Opfer darbringen in seinem Zelt.
Für den HERRN will ich singen und musizieren.
Hör doch, HERR, mein lautes Rufen!
Hab Erbarmen mit mir und antworte mir!
Ich dachte nach über dein Wort:
„Ihr sollt mein Angesicht suchen!“
Ja, dein Angesicht, HERR, will ich suchen!
Verbirg dein Angesicht nicht vor mir!

Weise deinen Knecht nicht im Zorn zurück!
Du bist doch mein Beistand!
Schick mich nicht weg und lass mich nicht im Stich!
Gott, du bist doch mein Anwalt!

Denn Vater und Mutter haben mich verlassen.
Doch der HERR nimmt mich auf.
Zeige mir, HERR, deinen Weg
und führe mich geradlinig durchs Leben!
Dann haben meine Verleumder das Nachsehen.

Überlass mich nicht der Gier meiner Feinde!
Denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgetreten,
um mich einer Gewalttat zu beschuldigen.
Was wäre mit mir geschehen,
wenn ich nicht fest darauf vertraut hätte:

Ich werde die Güte des HERRN erfahren,
solange ich noch im Land der Lebenden bin.
Hoffe auf den HERRN.
Sei stark und fasse neuen Mut.
Setz deine Hoffnung auf den HERRN!

Antiphon (Kantor:in und Gemeinde) wie oben

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon (Kantor:in und Gemeinde) wie oben

- Lesung
- Stille
- Responsorium (Antwortgesang) mit Psalm 27

Die Noten entsprechen dem Psalmton.

K: Der Herr ist mein Licht und mein Glück:
vor wem sollte ich mich fürchten?

A: Der Herr ist mein Licht und mein Glück:
vor wem sollte ich mich fürchten?

K: Der Herr ist der Schutz meines Lebens:
A: vor wem sollte ich mich fürchten?

K: Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

A: Der Herr ist mein Licht und mein Glück:
vor wem sollte ich mich fürchten?

- Lied
- Kyrie eleison (*Orthodoxe Melodie aus der Ukraine*)
siehe auch EG 178.9
- Vaterunser
- Fürbittengebet

– Segenswort (*nach Wahl oder wie abgedruckt mit der Gemeinschaft von Iona:*)

Eine/r: In unseren Herzen und Häusern

Alle: sei Gottes Segen

Eine/r: In unserem Kommen und Gehen

Alle: sei Gottes Frieden

Eine/r: In unserem Leben und Glauben

Alle: sei Gottes Liebe

Eine/r: An unserem Ende und neuen Anfang

Alle: möge uns Gottes Barmherzigkeit geleiten.

Amen.

– Ausgang

Meine Hoffnung und meine Freude (*freiTöne 43, Durch Hohes und Tiefes 134*)

(*Kantor:in bis *, dann alle*)

Noten

Hoffe auf Gott

Text: Psalm 27,14
Musik: Fritz Baltruweit

Hm A D G Em A⁴ A³

Hof - fe auf Gott. Sei stark und fas - se neu - en Mut.

F[#]m Hm Hm⁷ G Hm A

Setz dei - ne Hoff - nung auf Gott, auf Gott.

Rechte: tvd-Verlag Düsseldorf

Mutig, stark, beherzt

Text: Lothar Veit
Musik: Fritz Baltruweit

Hm Hm⁷ Hm⁶

1. Ich hal - te mit den Kri - sen nicht mehr Schritt.
2. Das Kli - ma ist ge - fähr - lich ü - ber - hitzt.
3. So vie - le Stimmen schwi - ren mir im Kopf.

F[#] G⁷⁺ A

Was kann ich tun mit mei - nem klei - nen
Was macht mich stark, wie schöp - fe ich noch
Was sagt mein Herz und was sagt mein Ver -

D⁷⁺ Em A D F[#]m

Mut? Be - ten, hof - fen, wach - sam
Kraft? Be - ten, glau - ben, stand - haft
stand? Be - ten, lie - ben, dank - bar

Hm Em

sein. Dann wird nicht al - les, a - ber man - ches
sein. Dann ist nicht al - les, a - ber viel ge -
sein. Ich fall nicht tie - fer als in Got - tes

A⁴ A³ D F[#]m Hm

gut. Mu - tig, stark, be - herzt
schafft. Hand.

G Em A⁴ A³ D F#

will ich sein und blei - ben. Mein Glau - be nimmt mich

Hm Hm⁷ G Em A

in die Pflicht, wei - tet mei - ne Sicht.

D F#m Hm G Em

Mu - tig, stark, be - herzt, in Wor - ten und in

A⁴ A³ D F# Hm G

Ta - ten, aus de - nen im - mer neu die Lie - be

A D F# Hm 3. H

spricht, die Lie - be spricht.

Rechte: Strube Verlag München (Text), tvd-Verlag Düsseldorf (Musik)

Leitvers

Gott, du mein Gott, dich su - - che ich. Du gibst Mut und Stär - - ke.

Text: Bärbel Görcke
Melodie und Satz: Psalmton russischer Tradition

Autorinnen und Autoren

Fritz Baltruweit	Pastor, Liedermacher, Hildesheim
Andreas Behr	Pastor, Beauftragter der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Hannover
Bärbel Görcke	Theologin, Äbtissin des Klosters Mariensee, Neustadt am Rbge
Kevin Jessa	Pastor der ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Fürstenwalde/Spree
Timo Kleine	Diakon, Kirchentagsteam der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Hannover
Irmela Redhead	Pastorin, Beauftragte für die Konfirmand:innen-Arbeit in der Nordkirche
Annika Rimpler	Vikarin der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Hannover
Marit Ritzenhoff	Pastorin der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Hannover
Lena Sonnenburg	Religionslehrerin, Dozentin am RPI Loccum, Hannover
Ronja Steinhauer	Diakonin der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Stadtjugendwartin, Hannover

Impressum

Herausgeber:

39. Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 2025 e.V.

Magdeburger Straße 59

36037 Fulda

Telefon: +49 661 96648-0

E-Mail: fulda@kirchentag.de

www.kirchentag.de

Redaktion: Stefanie Rentsch (v.i.S.d.P.), Andreas Behr, Timo Kleine

Gestaltung: Stephan Gärtner, Fulda, www.kirchentag.de

Bilder: Andreas Behr, Irmela Redhead, Lena Sonnenburg mit storyboard.that

Das Materialheft zum KirchentagsSonntag 2024 erscheint ausschließlich als PDF. Wenn Sie das Dokument nicht ausdrucken, helfen Sie Ressourcen zu sparen. In wenigen Fällen ist es uns trotz großer Mühe nicht gelungen, alle Inhaber:innen von Urheberrechten und Leistungsschutzrechten zu ermitteln. Da berechnete Ansprüche selbstverständlich abgegolten werden, sind wir für Hinweise dankbar.

www.kirchentag.de